

PRESSEMITTEILUNG

„Gefordert sind einheitliche Industriestandards zur Bestimmung der branchenfähigen Verpackungsmengen!“ Diesen Anspruch stellten die Vertreter der Vollzugsbehörden anlässlich der Präsentation der Ergebnisse der GVM-Studie Branchenlösungen am 24.11.2008 in Frankfurt.

Die Mitglieder des APV und Vertreter des Bundesministeriums für Umwelt waren von der GVM eingeladen, um mit den Auftraggebern der Studie und Umweltsachverständigen die Ergebnisse der GVM-Studie Branchenlösungen zu diskutieren.

In den Mittelpunkt der Diskussion rückte die Frage, welchen Anforderungen eine Marktstudie genügen muss, um für Branchenlösungen herangezogen werden zu können. Die Ländervertreter betonten die notwendige Transparenz der Definitionen und der Vorgehensweise, die auf Grundlage der VerpackV und unter Berücksichtigung der Positionspapiere des APV erfolgen müsse. Dies werde von der GVM Studie im hohen Maße erfüllt.

Diese Position wurde auch von der Geschäftsführerin der cyclos GmbH Agnes Bünemann und dem stellvertretenden Vorsitzenden des USV Dr. Rhein unterstützt. Nur die Einhaltung hoher Standards rechtfertige eine pauschale Bestimmung der Anteile branchenfähiger Verpackungen.

Seitens der APV-Vertreter wurde betont, dass die Anforderungen für individuell definierte Branchenanteile einzelner Unternehmen sogar noch schärfer zu ziehen sind. Hier ist neben den methodischen Standards auch die Zuordnung der Mengen zu den konkret adressierbaren Anfallstellen notwendig.

Die GVM-Multi-Client-Studie bietet für die GVM-Kunden eine solide Basis für Branchenlösungen. Auch aus der Sicht der anwesenden Dualen Systeme (DSD, Veolia, Interseroh, Ekopunkt, Zentek, Redual, Landbell) und des Lizenzierungssystems Noventiz sind die Ergebnisse der GVM-Studie als Grundlage ihrer Branchenlösungen geeignet.

Pressekontakt:

Jürgen Heinisch
geschäftsführender Gesellschafter